

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 35 (1917)
Heft: 214

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Donnerstag, 13. September
1917

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Jeué, 13 septembre
1917

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1-2 mal täglich

XXXV. Jahrgang - XXXV^{me} année

Paraît 1 ou 2 fois par jour

Redaktion u. Administration im Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement - Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 12.20, halbjährlich Fr. 6.20 - Ausland: Zuschlag des Porto - Es kann
nur bei der Post abonniert werden - Preis einzelner Nummern 15 Cts. - Annoncen-Regel:
Publicitas A. G. - Insertionspreis: 30 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (Ausland 40 Cts.)

N^o 214

Rédaction et Administration au Département suisse de l'économie publique - Abonnements:
Suisse: un an fr. 12.20, un semestre fr. 6.20 - Etranger: Plus frais de port - On
s'abonne exclusivement aux offices postaux - Prix du numéro 15 Cts. - Règle des
annonces: Publicitas S. A. - Prix d'insertion: 30 cts. la ligne (pour l'étranger 40 cts.)

Inhalt: Abhanden gekommene Werttitel. - Handelsregister. - Fabrik- und Handelsmarken. - Verkehr in Eisen und Stahl. - Ausfuhr von Kriegsmaterial. - Arzneimittelverkehr.
Sommaire: Titres disparus. - Registre du commerce. - Marques de fabrique et de commerce. - Commerce du fer et de l'acier. - Exportation de matériel de guerre. - Commerce des médicaments.

Ämtlicher Teil - Partie officielle - Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Der allfällige Inhaber der Mäntel der Inhaber-Obligation der Stadt Zürich Nr. 23765/6, Serie 238, zu je Fr. 1000, zu 3 1/2 % verzinsbar, datiert den 30. November 1889, ohne Coupons, wird hiedurch aufgefordert, diese Titel binnen drei Jahren, von der ersten Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt an, in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts vorzulegen, ansonst die Mäntel der genannten Obligationen als kraftlos erklärt würden. (W 295^a)
Zürich, den 8. September 1915.

Im Namen des Bezirksgerichtes V. Abteilung:
Der Gerichtsschreiber: Dr. E. Vogt.

Es wird vermisst: Schuldbrief von Fr. 3000, angégaugen den 2. Dezember 1913, haftend auf Franzenmattheimwesen, nun Schönheim genannt, in der Gemeinde Root, errichtet von Johann Furrer. Der Schuldbrief hat einen Kapitalvorgang von Fr. 24,000. Die Katasterschätzung des Unterpfandes beträgt Fr. 17,900. (W 382^a)

Der Inhaber dieses Schuldbriefes wird hiermit aufgefordert, denselben innert Jahresfrist der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen, ansonst der Schuldbrief als kraftlos erklärt wird (Art. 870 Z. G. B.).
Kriens, den 30. Juli 1917.

Der Amtsgerichtspräsident: G. Theiler.

Der unbekannt Inhaber der a) 6 Obligationen Schweiz. Eidgenossenschaft 1903, 3 %, Nrn. 105389/94 und b) 3 Obligationen Staat Bern 1900, 3 1/2 %, Nrn. 18721/23, wird hiermit aufgefordert, diese Titel nebst Coupons innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Publikation hinweg, dem unterzeichneten Richter auszuhändigen, ansonst sie kraftlos erklärt werden. (W 424^a)
Bern, den 16. August 1917.

Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannt Inhaber der 2 Talons zu den 3 1/2 % Obligationen Kanton Bern 1900, Nrn. 33347/48, wird hiermit aufgefordert, diese Talons innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung hinweg, dem unterzeichneten Richter auszuhändigen, ansonst sie kraftlos erklärt werden. (W 425^a)
Bern, den 21. August 1917.

Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Der unbekannt Inhaber der 200 Obligationen Schweiz. Bundesbahnen 1899/1902, 3 1/2 %, Nrn. 14166/68, 14188/95, 14258/64, 55206, 55336/40, 55353/4, 60922, 63543, 84996/7, 38186/235, 107807/10, 107867/87, 113146/59, 114105/15, 114781/800, 115224/8, 115231/55, 120376/8, 120381/95, 120399/400; und der 307 Obligationen Kanton Bern, 3 %, 1895, Nrn. 3806, 8424/6, 12196/8, 14186, 16361/400, 16451/660, 17051, 19851/3, 24966/72, 25332/6, 30149/61, 30634/5, 30644, 45419, 46968/77, 84717/22 wird hiermit aufgefordert, diese Titel nebst Coupons innert 3 Jahren, vom Tage der ersten Bekanntmachung hinweg, dem unterzeichneten Richter auszuhändigen, ansonst sie kraftlos erklärt werden. (W 456^a)
Bern, den 29. August 1917.

Der Gerichtspräsident III: Wäber.

Das Bezirksgericht Gossau hat mit Entscheid vom 5. Juli 1917, nach Durchführung des Amortisationsverfahrens, folgende Schuldkunden als kraftlos erklärt:

1. Den Hinterlegungschein für Lebensversicherungspolice Nr. 137130 der Karlsruher Lebensversicherung a. G., ursprünglich lautend auf Julius Mebold, in Bishofzell, nun zugunsten von Franz Karrer, in Waldkirch, d. d. 3. April 1909.

2. Lebensversicherungspolice Nr. A 8955 der Schweizer. Sterbe- und Alterskasse, lautend auf Berta Ziegler-Riekli, in Arnegg-Gossau, abgeschlossen am 10. Februar 1897, Wert zirka Fr. 500. (W 450)
Gossau, den 8. September 1917.

Bezirksgerichtskanzlei Gossau.

Es werden vermisst:

1. Versicherungsbrief, Band VII, Nr. 816, datiert St. Peterzell, den 10. Juli 1883, im Werte von Fr. 1800, und

2. Kaufschuldversicherungsbrief, Band VII, Nr. 2073, datiert St. Peterzell, den 12. Oktober 1897, ursprünglicher Wert: Fr. 3000, heutiger Wert: Fr. 1200. Kreditor dieser beiden Titel ist Jakob Wäpse, zum Hörnle, St. Peterzell, Debitor dieser beiden Titel ist Jakob Hugentobler, in St. Peterzell.

Der oder die allfälligen Inhaber dieser vorgenannten beiden Grundpfandtitel werden hiermit aufgefordert, dieselben bis spätestens 15. September 1918 dem Bezirksgerichtspräsidentium Neutoggenburg in Lichtensteig vorzuweisen, andernfalls die Kraftloserklärung derselben ausgesprochen würde.
Lichtensteig, den 11. September 1917. (W 455)

Bezirksgerichtspräsidentium Neutoggenburg.

Deuxième insertion

En exécution d'une ordonnance rendue le 27 août 1917, il est fait sommation au détenteur inconnu du chèque n^o 063775, au montant de fr. 4812.50, émis sur le Comptoir d'Escompte de Genève, le 3 juillet 1917, par M^r Lucien Brunel, à l'ordre de M^r Charles Haccius, de le produire et de le déposer au greffe du tribunal de première instance de Genève, dans le délai de trois mois à partir de la première publication du présent avis.
Faute de quoi, l'annulation en sera prononcée.
H II (W 428^a)

R. Michoud, greffier.

Handelsregister - Registre de commerce - Registro di commercio

II. Hauptregister - I. Registre principal - I. Registro principals

Bern - Berne - Berna
Bureau Bern

1917. 7. September. Der Bernische Frauenverein zur Hebung der Sittlichkeit in Bern (S. H. A. B. Nr. 233 vom 16. November 1911, Seite 1902) hat in seiner Sitzung vom 20. April 1917 neue Statuten angenommen und gleichzeitig den Vorstand neu bestellt. Der Name des Vereins lautet: **Rettenanstalt Brunnadern in Bern**. Sein Sitz ist in Bern. Der Verein hat sich zur Aufgabe gestellt, sittlich gefährdete oder gefallene Mädchen in Anstaltspflege zu nehmen, um sie durch christliche Erziehung einem rechtschaffenen Lebenswandel zuzuführen und sie durch Anleitung in allen häuslichen Arbeiten, sowie durch Ausbildung im Waschen und Bügeln wönöglich zu einem selbständigen Fortkommen zu befähigen. Zu diesem Zwecke betreibt der Verein an der Elfenaustrasse eine Anstalt verbunden mit Wäscherei, in welcher die pflegebedürftigen Mädchen beschäftigt werden. Der Verein besteht aus denjenigen Personen, welche die Statuten unterzeichnet haben; er ergänzt sich selbst. Die Mitgliederzahl soll wenigstens 9 und höchstens 15 betragen. Die Mitgliedschaft erlischt durch Tod, Austritt oder Ausschluss. Organe des Vereins sind: a) die Direktion, bestehend aus sämtlichen Mitgliedern des Vereins; b) der Vorstand, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Sekretär und Kassier; die Wahl erfolgt durch die Direktion; c) das Frauenkomitee, aus allen weiblichen Mitgliedern des Vereins bestehend; es konstituiert sich selbst; d) die Vorsteherin. Die Vertretung des Vereins hat der Vorstand. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen Präsident, bzw. Vizepräsident und Sekretär kollektiv zu zweien. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet allein das Vereinsvermögen. Beiträge der Mitglieder sind keine vorgesehen. Präsident ist Theodor v. Lerber, Pfarrer, von und in Bern; Vizepräsident ist Walter Strasser, Seminarlehrer, von und in Bern; Sekretär ist Dr. phil. Arnold Borle-Grand, Privatier, von Neuenburg, in Bern. Die Statuten tragen das Datum ihrer Annahme durch die Direktion, 20. April 1917. Geschäftsdomizil: Elfenauweg 16.

8. September. Der Verein **Liederkranz-Frohnsinn Bern**, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 246 vom 1. Oktober 1909, Seite 1661 und Verweisungen) hat sich gemäss Beschluss der Hauptversammlung vom 22. August 1917 im Handelsregister von Bern lösen lassen.
8. September. Eintragung von Amtes wegen auf Grund Verfügung des Handelsregisterführers gemäss Art. 26, Abs. 2, der Verordnung über Handelsregister und Handelsamtsblatt:
Wein-Import, Nahrungs- und Genussmittel etc. - Inhaber der Firma **Hans Mosimann** in Bern ist Hans Mosimann, von Haslo b. B., in Bern. Wein-Import. Der Firmeninhaber verzengt als weitere Natur des Geschäftes: Nahrungs- und Genussmittel en gros und Kommission. Neubrückestrasse 9.
Bureau Burgdorf
Gips- und Malergeschäft. - 31. August. Die Gebrüder Hans, Karl und Alfred Moser, von Arni bei Biglen, Gips- und Malermeister, in Oberburg, haben unter der Firma **Gebr. Moser** in Oberburg eine Kollektivgesellschaft eingegangen, zum Zwecke des Betriebes eines Gips- und Malergeschäftes in Oberburg. Die Gesellschaft hat mit dem 1. Januar 1917 ihren Anfang genommen. Emmentalstrasse Nr. 29.
Wirtschaft, Metzgerei, Handel mit Kartoffeln und Obst. - 7. September. Inhaber der Firma **Fritz Teuscher, Wirt** in Aeffligen ist Fritz Teuscher, von Diemtigen, wohnhaft in Aeffligen. Betrieb des Restaurants Bahnhof, Metzgerei und Handel mit Kartoffeln und Obst. Beim Bahnhof Aeffligen.
7. September. Inhaber der Firma **Albert Aerni, Wirt** in Burgdorf ist Albert Aerni, von Zollikofen, wohnhaft in Burgdorf. Betrieb der Wirtschaft zum Emmenhof und Bierdepot. Untere Kirchbergstrasse.
7. September. Die Firma **M. Marti-Wälchli**, Aluminiumwaren und Haushaltungartikel, in Burgdorf (S. H. A. B. Nr. 229 vom 1. Oktober 1915), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Bureau de Courtelary

Constructions mécaniques. - 8 septembre. Adolphe von Niederhäuser, négociant, originaire de Wattenwil, demeurant à Courrendlin,

est entré comme associé dans la société en nom collectif Charles Manz et Cie, constructions mécaniques, à Tramelan-dessus (F. o. s. du c. du 22 août 1917, n° 195, page 1355).

8 septembre. Paul Droz, fabricant d'horlogerie, originaire de Mont-Tramelan, René Laubscher, mécanicien, originaire de Täuffelen, Adrien Droz, horloger, originaire de Mont-Tramelan, tous trois domiciliés à Tramelan-dessous, ont constitué en ce dernier lieu, sous la raison sociale Droz et Cie, Société Industrielle, une société en nom collectif commencée le 1^{er} septembre 1917. Paul Droz a seul la signature sociale. Usine de décolletages des pièces civiles et munitions; Tramelan-dessous.

Fribourg — Fribourg — Friborgo
Bureau de Châtel-St-Denis

1917. 30 août. Sous la raison sociale Société de laiterie La Persévérance, il existe à La Rougeve une société coopérative qui a pour but de procurer à ses membres les moyens de tirer du lait de leurs vaches le parti le plus avantageux possible, soit en le vendant en commun, soit en fabriquant du fromage ou d'autres produits. Les statuts portent la date du 6 mai 1917. Ils ont été approuvés par le Conseil d'Etat du Canton de Fribourg le 25 juin 1917. Pour faire partie de la société, il faut avoir adhéré aux présents statuts, en faire la demande par écrit au président, être admis par l'assemblée générale, payer une finance d'admission de vingt francs au minimum, finance qui peut varier suivant décision de l'assemblée générale. Les descendants directs d'un associé paient un droit d'entrée de dix francs. En cas de décès d'un sociétaire, la succession passera à ses héritiers. Le droit de sociétaire est indivisible. En cas de partage entre co-héritiers, il devra être attribué en entier à l'un seul des membres de l'hoirie. La vente de la propriété d'un associé doit comprendre la vente du droit de sociétaire et la seule réserve de ratification par l'assemblée générale; à ce défaut, le vendeur est considéré comme démissionnaire et est tenu au paiement de sa part au passif constaté par le bilan de l'exercice en cours. Le fermier d'un sociétaire, ainsi que celui qui loue des fourrages d'un sociétaire remplacent ce dernier. La contribution mensuelle est calculée sur la quantité du lait apporté. On cesse de faire partie de la société: 1° Par la retraite volontaire, moyennant un avertissement écrit adressé au président au moins deux mois à l'avance et pour la fin d'un exercice annuel; 2° par l'expulsion prononcée par l'assemblée générale. Le défaut de paiement des contributions et des amendes pendant deux ans, ainsi qu'une faute grave commise par un associé vis-à-vis de l'association sont des motifs d'expulsion. Le sociétaire démissionnaire ou exclu est tenu pour sa part aux contributions jusqu'à la sortie de l'association, plus une amende de cent francs. La sortie aux cas énumérés ci-haut entraîne la perte de tous droits à l'avoir social dont il ne touchera aucune part. La durée de la société est illimitée. L'actif de la société est indivisible. Les sociétaires sont indéfiniment responsables des dettes de l'association. Le capital actuel de l'association se compose des immeubles; des biens-meubles, des finances d'entrée et des contributions annuelles; celles-ci sont de neuf francs au maximum. Les organes de la société sont: L'assemblée générale, la direction composée de cinq membres nommés par l'assemblée générale pour une année et rééligibles. Elle se compose du président, du vice-président, du secrétaire-caissier et de deux membres sans fonctions spéciales; la commission de gestion composée de trois membres. Le président et le secrétaire-caissier de la direction ont ensemble la signature sociale. Ils représentent et engagent la société vis-à-vis des tiers par leur signature collective. La société est dissoute par décision de l'assemblée générale. En cas de dissolution de la société, après paiement de toutes les dettes et réalisation des biens sociaux, l'actif et le passif net sera réparti par tête entre tous les associés. La direction est composée de: Samuel Meyer, originaire d'Augst (Bâle-Campagne), à La Rogivue, agriculteur, président; Hilaire Vial, de et à St-Martin, agriculteur, vice-président; Joseph Sonney, de et à La Rougeve, agriculteur, secrétaire-caissier; Placide Bossel, de et au Jordil, agriculteur, et Isidore Llaudat, de et à Châtel-St-Denis, agriculteur.

Solothurn — Soleure — Soletta
Bureau Lebern

1917. 8. Septembre. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma R. Moser & Cie, Mosera-Watch Co. in Selzach (S. H. A. B. Nr. 198 vom 24. August 1916, Seite 1311) hat sich zufolge Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft aufgelöst. Aktiven und Passiven sind auf letztere übergegangen.

Die bisherigen Mitglieder der Kollektivgesellschaft «R. Moser & Cie., Mosera-Watch Co.»: Robert Moser, Vater, Robert Moser, Sohn, beide von Messen, in Selzach, und Josef Rudolf, von und in Selzach, sowie der neu eintretende Hermann Amiet, Josefs sel, Kaufmann, von und in Selzach, haben in Selzach unter der Firma R. Moser & Cie., Mosera-Watch Co. eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1917 begonnen hat. Dieselbe hat Aktiven und Passiven der hievorigen Kollektivgesellschaft übernommen. Robert Moser, Vater, Robert Moser, Sohn, und Josef Rudolf sind unbeschränkt haftende Gesellschafter, Hermann Amiet ist Kommanditär mit dem Betrage von zwölftausend Franken (Fr. 12,000). Zur Vertretung der Gesellschaft nach aussen ist allein befugt Robert Moser, Vater. Fabrikation und Handel mit Taschenuhren und deren Bestandteilen.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1917. 6. September. Die Genossenschaft schweiz. Eierimport-Firmen in Basel (S. H. A. B. Nr. 136 vom 13. Juni 1916, Seite 927) hat ihr Geschäftslokal verlegt nach Dornacherstrasse 54.

Handel in Textilwaren. — 6. September. Die Firma Adolph Hunn in Basel, Handel in Textilwaren (S. H. A. B. Nr. 219 vom 18. September 1916, Seite 1426), ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Hunn & Co».

Adolph Hunn-Pajona, von Stein (Aargau), und Johannes Fiechter-Bruhy, von Böckten (Baselland), beide wohnhaft in Basel, haben unter der Firma Hunn & Co in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die mit dem 1. September 1917 begonnen hat. Die Firma hat Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Adolph Hunn» übernommen. Handel und Vertretungen in Textilwaren; Dornacherstrasse 74.

Fabrikation von Konfektion. — 6. September. Die Firma T. Bornstein & Cie in Basel (S. H. A. B. Nr. 157 vom 7. Juli 1916, Seite 1082) nimmt des fernern in die Natur ihres Geschäftes auf: Fabrikation in Damen- und Herren-Konfektion und verlegt ihr Geschäftslokal nach St. Johannisring 125.

Handel in Eisenwaren und Haushaltsartikeln. — 7. September. In der Firma Hans Schneeberger & Cie in Basel (S. H. A. B. Nr. 17 vom 22. Januar 1915, Seite 77/78) ist die an Wilhelm Schneider erteilte Kollektivprokura erloschen. Die Firma erteilt an den andern bisherigen Kollektivprokuristen, Alfrd Wüthrich, von und in Basel, nimmere Einzelprokura.

Wirtschaft. — 7. September. Inhaber der Firma K. Rudin-Gerster in Basel ist Karl Rudin-Gerster, von Langenbruck (Baselland), wohnhaft in Basel. Wirtschaftsbetrieb; Isteinerstrasse 92.

7. September. Aus dem Vorstand der Vereins unter dem Namen Vereinigung ehemaliger Schülerinnen der Töchterschule in Basel (S. H. A. B. Nr. 163 vom 10. Juli 1914, Seite 1210/11) sind ausgeschieden: Dr. Julia Gisi und Adèle Schwarz-Meng; deren Unterschriften sind somit erloschen. Der Vorstand wurde neu bestellt wie folgt: Frau Professor Dr. Emma Buxtorf-Burckhardt, als Präsidentin; Fräulein Rosa Göttsheim, als Vizepräsidentin und Aktuarin, und Frau Dr. Klara Goetzinger-Hubschmid, als Kassierin, alle von und in Basel. Präsidentin oder Vizepräsidentin zeichnen kollektiv mit der Aktuarin oder Kassierin.

Wirtschaft. — 8. September. Inhaber der Firma E. Stamm in Riehen ist Eugen Stamm-Moser, von Schleithem (Schaffhausen), wohnhaft in Riehen. Wirtschaftsbetrieb; Baselstrasse 53.

Wirtschaft. — 8. September. Inhaber der Firma G. Lörtscher in Basel ist Gottfried Lörtscher-Leimgruber, von Wimmis (Bern), wohnhaft in Basel. Wirtschaftsbetrieb; Steinortstrasse 31.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1917. 7. September. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Schaffhauser Möbel- & Sesselfabrik Uehlinger & Co in Schaffhausen (S. H. A. B. Nr. 20 vom 25. Januar 1916, Seite 120) hat sich aufgelöst; Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Georg Uehlinger, Schaffhauser Möbel-Fabrik».

Inhaber der Firma Georg Uehlinger, Schaffhauser Möbel-Fabrik in Schaffhausen ist Georg Uehlinger, von Neunkirch, in Schaffhausen. Möbelfabrikation; Spezialität: Stühle und Tische. Fulcherstrasse Nr. 140.

St. Gallen — St-Gall — San Gallu

Bäckerei, Konditorei; Obstversand. — 1917. 8. September. Inhaber der Firma Jakob Eschenmoser in Bälzach ist Jakob Eschenmoser, von und in Bälzach; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der Firma «Rheintalische Volksbäckerei Oehler & Eschenmoser», Bäckerei, Konditorei, Obstversand, in Bälzach (S. H. A. B. Nr. 228 vom 8. September 1913, Seite 1626).

Ingenieurbureau, Bauunternehmung. — 8. September. Fritz Brenneisen, von Basel, in Weesen, und Reinhard Brenneisen, von und in Basel, haben unter der Firma Brenneisen & Cie. in Weesen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 8. August 1917 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der Firma «Schmid, Zehntner & Cie.», Fabrikation von armierten Betonbalken, System Ortocon (Patent 36886), und andern Zement- und Betongegenständen, in Weesen (S. H. A. B. Nr. 278 vom 7. November 1908, Seite 1912), übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Fritz Brenneisen; Kommanditär ist Reinhard Brenneisen mit dem Betrage von tausend Franken (Fr. 1000). Ingenieurbureau und Bauunternehmung.

Handel in Geweben für Stickerei. — 8. September. August Kaderli-Häne, von Höchstetten, und Ida A. Müller-Leuzinger, von Hettlingen, beide in St. Gallen, haben unter der Firma Kaderli & Co. in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1917 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der Firma «Kaderli & Müller», Handel in Geweben für Stickerei, in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 49 vom 23. Februar 1912, Seite 323) übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist August Kaderli-Häne; Kommanditärin ist Frau Ida A. Müller-Leuzinger mit dem Betrage von hunderttausend Franken (Fr. 100,000). Die Firma erteilt Prokura an Heinrich Boltshauser, von Ottoberg, in St. Gallen. Handel in Geweben für Stickerei; Teufenerstrasse 2.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Avenches

Décolletages mécaniques. — 1917. 8. septembre. Georges fils de Georges Cailler, de Dailens et Vevey, domicilié à Vallamand-dessous, et Fernand Schwaar, fils de Fernand, d'Oberlangenegg (Berne), domicilié à Bâle, ont constitué, sous la raison sociale Cailler & Schwaar, une société en nom collectif qui a commencé le 1^{er} septembre 1917. Décolletages mécaniques; Vallamand-dessous-Bellerive-Vully.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau Brig

1917. 10. September. Obst- und Gemüse-Genossenschaft Oberwallis in Brig (S. H. A. B. Nr. 93 vom 19. April 1916, Seite 637). Die Unterschrift des bisherigen Geschäftsführers der Genossenschaft Alfred Bodenmann ist erloschen. An seiner Stelle wurde gewählt: Leo Ambühl, von Dagmersellen (Kt. Luzern), wohnhaft in Brig, mit der Befugnis, mit dem Präsidenten oder dem Sekretär der Genossenschaft kollektiv rechtsverbindlich zu unterzeichnen.

Neuchâtel — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz)

Fabrication de munitions. — 1917. 7. septembre. Henri Duvoisin, d'Orges (Vaud), domicilié aux Geneveys sur Coffrane, et Bertrand-Edouard Glauser, de Rütli (Berne), domicilié à La Chaux-de-Fonds, ont constitué aux Geneveys sur Coffrane, sous la raison sociale Duvoisin & Glauser, une société en nom collectif ayant commencé le 16 juillet 1917. La société n'est valablement engagée vis-à-vis des tiers que par la signature collective des deux associés. Fabrication de munitions; maison Duvoisin.

Bureau de La Chaux-de-Fonds

Horlogerie. — 3. septembre. Charles Borel, de et à Neuchâtel, Tell Berthoud, de Couvet, et Charles Jaggi, de Kandergrund (Berne), les deux derniers domiciliés à La Chaux-de-Fonds, ont constitué à La Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale Berthoud Jaggi et Cie, Tero Watch Co, une société en commandite commencée le 1^{er} septembre 1917. Tell Berthoud et Charles Jaggi sont les associés indéfiniment responsables; Charles Borel est commanditaire pour une commandite de cinq mille francs (fr. 5000) et reçoit en même temps la procuration de la maison. Fabrication, achat et vente d'horlogerie pour tous pays; Rue des Terreaux n° 33.

3. septembre. Sous la raison sociale de Société Immobilière Ruche Crétés A, il a été constitué à La Chaux-de-Fonds, par statuts du 31 août 1917, une société anonyme ayant pour but l'acquisition d'une parcelle de terrain formant l'article 5980 du cadastre de La Chaux-de-Fonds, la construction sur cet immeuble d'un bâtiment à usage de fabrique, l'exploitation et la vente de ce bâtiment, ainsi que l'acquisition, la construction, l'exploitation et la vente de tous autres immeubles. La durée de la société est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de neuf mille cinq cents francs (fr. 9500), divisé en dix-neuf actions au porteur de cinq cents francs chacune, entièrement libérées. Les publications émanant de la société ont lieu par l'insertion dans le journal «L'Impartial», paraissant à La Chaux-de-Fonds. La société est représentée vis-à-vis des tiers par son administrateur qui est actuellement Henri Robert-Dreyfus, de Fleurier, industriel, domicilié à La Chaux-de-Fonds. Siège de la société: Rue Léopold Robert, 109, à La Chaux-de-Fonds.

3. septembre. Suivant statuts du 31 août 1917, il a été constitué à La Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale Société Immobilière

Ruche Crétêts B, une société anonyme ayant pour but l'acquisition d'une parcelle de terrain formant l'article 5979 du cadastre de La Chaux-de-Fonds, la construction sur cet immeuble de bâtiments divers, l'exploitation et la vente de ces bâtiments, ainsi que l'acquisition, la construction, l'exploitation et la vente de tous autres immeubles. La durée de la société est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de quinze mille francs (fr. 15,000); il est divisé en trente actions au porteur de cinq cents francs chacune, entièrement libérées. Les publications émanant de la société ont lieu par l'insertion dans le journal «L'Impartial», paraissant à La Chaux-de-Fonds. La société est représentée vis-à-vis des tiers par son administrateur qui est actuellement Henri-Robert Dreyfus, de Fleurier, industriel, domicilié à La Chaux-de-Fonds. Siège de la société: Rue Léopold Robert 109, à La Chaux-de-Fonds.

3 septembre. La société anonyme Sowerign Watch Factory (S. A.), ayant son siège à La Chaux-de-Fonds (F. o. s. du e. du 20 avril 1916, n° 94), donne procuration à Madame Berthe-Louise Fetterlé née Mistely, employée, de et à La Chaux-de-Fonds; la dite société sera en conséquence, à partir de ce jour, engagée par la signature individuelle et personnelle de l'administrateur ou du fondé de procuration.

4 septembre. Sous la raison sociale Société Immobilière Industrie 26 et 28, il a été fondé à La Chaux-de-Fonds une société anonyme dont le but est l'achat, la location et la vente d'immeubles à la Rue de l'Industrie à La Chaux-de-Fonds. Les statuts sont datés du 3 septembre 1917. La durée de la société n'est pas déterminée. Le capital social est de fr. 5000, divisé en dix actions de fr. 500, au porteur. Les publications de la société se font dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est représentée vis-à-vis des tiers par son conseil d'administration composé de un membre. L'administrateur est Alfred Guyot, gérant, de Boudevilliers, domicilié à La Chaux-de-Fonds, lequel engage la société par sa signature. Bureau: 43, Rue de la Paix.

4 septembre. Sous la raison sociale La Fougère S. A., il est créée une société anonyme ayant son siège à La Chaux-de-Fonds et ayant pour objet l'acquisition et la vente de l'immeuble Rue des Vieux Patriotes n° 141 en ce lieu, formant l'article 4973 du cadastre de La Chaux-de-Fonds. Les statuts sont datés du 1^{er} septembre 1917. La durée de la société est indéterminée. Le capital social est fixé à cinq mille francs (fr. 5000), divisé en 25 actions de deux cents francs (fr. 200) chacune, au porteur, entièrement libérées. La publication aura lieu par avis insérés dans «L'Impartial» de La Chaux-de-Fonds. L'administration est composée de un à cinq membres. Elle est représentée par un administrateur-délégué élu pour une durée de trois années. Pour la première période de trois années, l'administrateur est Jean Crivelli, originaire de Novazano (Tessin), architecte, domicilié à La Chaux-de-Fonds. Bureaux: Rue de la Paix n° 74.

Cabinet dentaire. — 5 septembre. Le chef de la maison André Katz, cabinet dentaire, à La Chaux-de-Fonds, est André Katz, de Porrentruy (Berne), domicilié à La Chaux-de-Fonds. Cabinet dentaire; Rue Léopold Robert 7.

Vins. — 5 septembre. Le chef de la maison Jeanmaire Georges-Emile, à La Chaux-de-Fonds, est Georges-Emile Jeanmaire, des Brenets et Mont-Tramelan (Berne), domicilié à La Chaux-de-Fonds. Vins gros et détail; Rue de la Charrière n° 23.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Streichungen — Radiations — Cancellazioni

1917. 10. September. Von Amtes wegen wird wegen Wegzuges gestrichen:

Lüthi Ernst, Milchverkäufer, in Rüegsauehachen (S. H. A. B. Nr. 190 vom 12. Mai 1913, Seite 758).

Eintragungen — Inscrizioni — Inscrizioni

10. September. Anna Maria Schrag, abgesehiedene Lüthi, von Langnau, geb. 25. Dezember, 1873, Milch- und Bierverkäuferin, in Rüegsauehachen.

Schweiz. Amt für geistiges Eigentum

Bureau suisse de la propriété intellectuelle — Ufficio svizzero della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Inscrizioni

Nr. 40458. — 27. August 1917, 8 Uhr.

Max Karasek, Fabrikation und Handel,
Zürich (Schweiz).

Chemische Produkte, Metalle und deren Legierungen.

Fabrikmarke



geschützt

Nr. 40459. — 6. September 1917, 8 Uhr.

Schweizerische Strickwarenfabrik Lehmann A.-G., Fabrikation,
Langenthal (Schweiz).

Strickwaren.



MARQUE DÉPOSÉE

Nr. 40460. — 6. September 1917, 9 Uhr.

Dr. R. Steinegger & Co, vorm. M. Vollenweider,
Fabrikation und Handel,
Bern (Schweiz).

Abziehbare Ueberguss für Kollod- und Emulsionnegative

Anticaoutchouc

Nr. 40461. — 7. September 1917, 8 Uhr.

Schweizerische Magneta A.-G., Fabrikation,
Zürich (Schweiz).

Elektrische Uhren, Läutwerke, elektrische Zünder,
Telephoninduktoren.

Magneta

(Uebertragung von Nr. 23149 der «Magneta» Fabrik elektrischer Uhren A.-G.,
Zürich).

Nr. 40462. — 8 septembre 1917, 8 h.

H. Williamson, Ltd., Buren Watch Co, fabrication et commerce,
Büren (Berne, Suisse).

Instruments et appareils pour mesurer le temps, tels que montres, horloges et pendules; fournitures d'horlogerie, articles de bijouterie et d'orfèvrerie, boussoles, compteurs, instruments de précision, ainsi que parties détachées des dits produits, étuis, emballage et articles de réclame.

COMBINE

Nr. 40463. — 8 septembre 1917, 8 h.

H. Williamson, Ltd., Buren Watch Co, fabrication et commerce,
Büren (Berne, Suisse).

Instruments et appareils pour mesurer le temps, tels que montres, horloges et pendules; fournitures d'horlogerie, articles de bijouterie et d'orfèvrerie, boussoles, compteurs, instruments de précision, ainsi que parties détachées des dits produits, étuis, emballage et articles de réclame.

ENTIRE

Nr. 40464. — 8 septembre 1917, 8 h.

H. Williamson, Ltd., Buren Watch Co, fabrication et commerce,
Büren (Berne, Suisse).

Instruments et appareils pour mesurer le temps, tels que montres, horloges et pendules; fournitures d'horlogerie, articles de bijouterie et d'orfèvrerie, boussoles, compteurs, instruments de précision, ainsi que parties détachées des dits produits, étuis, emballage et articles de réclame.

EQUITY

Nr. 40465. — 8 septembre 1917, 8 h.

H. Williamson, Ltd., Buren Watch Co, fabrication et commerce,
Büren (Berne, Suisse).

Instruments et appareils pour mesurer le temps, tels que montres, horloges et pendules; fournitures d'horlogerie, articles de bijouterie et d'orfèvrerie, boussoles, compteurs, instruments de précision, ainsi que parties détachées des dits produits, étuis, emballage et articles de réclame.

FORT

Nr. 40466. — 8 septembre 1917, 8 h.

H. Williamson, Ltd., Buren Watch Co, fabrication et commerce,
Büren (Berne, Suisse).

Instruments et appareils pour mesurer le temps, tels que montres, horloges et pendules; fournitures d'horlogerie, articles de bijouterie et d'orfèvrerie, boussoles, compteurs, instruments de précision, ainsi que parties détachées des dits produits, étuis, emballage et articles de réclame.

READY

Nr. 40467. — 8 septembre 1917, 8 h.

H. Williamson, Ltd., Buren Watch Co, fabrication et commerce,
Büren (Berne, Suisse).

Instruments et appareils pour mesurer le temps, tels que montres, horloges et pendules; fournitures d'horlogerie, articles de bijouterie et d'orfèvrerie, boussoles, compteurs, instruments de précision, ainsi que parties détachées des dits produits, étuis, emballage et articles de réclame.

ZERO

N° 40468. — 8 septembre 1917, 8 h.

Sidol Company, Siegel & Co, fabrication et commerce,
Bruxelles (Belgique.)

Froducts pour le nettoyage et le polissage des métaux, du verre, du fer-blanc, de la porcelaine, du bois et de la pierre, produit pour l'extermination des animaux, des insectes et des plantes; produit de désinfection; couleurs, vernis, laques, mordants, résineux; produits pour coller; produits pour le nettoyage et la conservation des cuirs; produits pour apprêter et tanner; parfumerie; produits cosmétiques, savons; substances pour laver et blanchir le linge, amidon et produits d'amidon; colorant pour le linge, substance pour aiguïser et récurer; produits pour l'enlèvement des taches; préservatif contre la rouille; huiles éthérées; huiles et graisses techniques; produits de graissage, mastics, colles, cirés, masses isolantes; produits chimiques pour usages médical ou pharmaceutique.

Midalin

(Priorité: Belgique, 10 août 1917.)

Verkehr in Eisen und Stahl

(Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 12. September 1917.)

Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement, gestützt auf die Bundesratsbeschlüsse vom 23. Januar 1917 betreffend den Verkehr in Eisen und Stahl, vom 30. Juni 1917 betreffend die Kompetenzen des Politischen Departements und des Volkswirtschaftsdepartements, sowie vom 17. Juli 1917 betreffend die Organisation des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements, verfügt:

1. Von der in der Generalversammlung der Genossenschaft «Schweizerische Zentralstelle für den Bezug von Stahl und Eisen aus Deutschland» am 10. September 1917 beschlossenen Auflösung wird Vorwerk genommen.

2. Dem schweizerischen Volkswirtschaftsdepartement, Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft, wird eine weitere Sektion angegliedert, welche die Bezeichnung «Schweizerische Eisenzentrale in Bern» erhält.

3. Die Schweizerische Eisenzentrale in Bern übernimmt die im Bundesratsbeschluss vom 23. Januar 1917 betreffend den Verkehr in Eisen und Stahl dem Verwaltungsrat und dem Vorstand und der Genossenschaft «Schweizerische Zentralstelle für den Bezug von Stahl und Eisen aus Deutschland» übertragenen Funktionen.

4. Die Schweizerische Eisenzentrale führt vom 11. September 1917 an die Geschäfte der in Liquidation getretenen Genossenschaft.

Die Übernahme-Bilanz ist per 10. September 1917 aufzustellen. Die Gebühren für Wareneingänge bis und mit 31. August 1917 verfallen noch der Genossenschaft. Sie tritt die ausstehenden Gebühren-Guthaben gegen eine einmalige Entschädigung von Fr. 15,000 an die Schweizerische Eisenzentrale ab.

Das Mobiliar der Genossenschaft wird auf Grund eines am 10. September 1917 aufzunehmenden Inventars mit 70% des Anschaffungswertes von der Schweizerischen Eisenzentrale übernommen. Die Schweizerische Eisenzentrale tritt in die bestehenden Mietverträge der Genossenschaft ein.

5. Das Volkswirtschaftsdepartement tritt in die bestehenden Anstellungsverträge des Personals der Genossenschaft ein. Im übrigen finden auf die Angestellten der Schweizerischen Eisenzentrale die Vorschriften der Artikel 4-6 des Bundesratsbeschlusses vom 17. Juli 1917 betreffend die Organisation des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements Anwendung.

Die Schweizerische Eisenzentrale stellt der in Liquidation befindlichen Genossenschaft Personal und Bureaux zur Durchführung der Liquidationsgeschäfte ohne Entschädigung zur Verfügung.

6. Die Schweizerische Eisenzentrale leitet ihre Geschäfte selbständig. Sie führt eigene Kasse, Buchhaltung und Registratur. Sie übermacht allmonatlich bis zum 20. des folgenden Monats der Abteilung für industrielle Kriegswirtschaft eine Monatsbilanz und liefert den Fr. 8000 übersteigenden Kassensaldo gleichzeitig an die Eidgenössische Staatskasse ab. Sie führt eigene Bank- und Postscheckkonten.

7. Der Schweizerischen Eisenzentrale ist eine Aufsichtskommission, bestehend aus einem Präsidenten und 15 bis 18 Mitgliedern, beigegeben. Die Aufsichtskommission wird vom Volkswirtschaftsdepartement bestellt.

8. Die Aufsichtskommission wählt aus ihrer Mitte einen geschäftsleitenden Ausschuss von 5 Mitgliedern, der unter dem Vorsitz des Präsidenten der Aufsichtskommission amtiert.

9. Aufsichtskommission und geschäftsleitender Ausschuss bestimmen ihre Geschäftsreglemente selbst; dieselben sind jedoch dem Volkswirtschaftsdepartement zur Genehmigung zu unterbreiten.

Das Volkswirtschaftsdepartement setzt die den Mitgliedern der Aufsichtskommission und des geschäftsleitenden Ausschusses aus der Kasse der Schweizerischen Eisenzentrale zu entrichtenden Reiseentschädigungen und Sitzungsgelder fest, ebenso die dem Präsidenten zu leistende monatliche Entschädigung.

10. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft.

Bern, den 12. September 1917.

Schweizerisches Volkswirtschaftsdepartement:
Schulthess.

Commerce du fer et de l'acier

(Ordonnance du Département suisse de l'économie publique du 12 septembre 1917.)

Le Département suisse de l'économie publique, vu l'arrêté du Conseil fédéral du 23 janvier 1917, concernant le commerce du fer et de l'acier, l'arrêté du 30 juin 1917 concernant les compétences du Département politique et du Département de l'économie publique, ainsi que l'arrêté du 17 juillet 1917 concernant l'organisation du Département suisse de l'économie publique, décreète:

1° Il est pris acte de la dissolution de la société coopérative «Office central suisse pour l'importation d'Allemagne de fer et d'acier» décidée dans l'assemblée générale du 10 septembre 1917.

2° Il est créé à la division de l'économie industrielle de guerre du Département suisse de l'économie publique une nouvelle section, dénommée «Office central suisse du fer à Berne».

3° L'Office central suisse du fer à Berne a les attributions conférées par l'arrêté du Conseil fédéral du 23 janvier 1917 concernant le commerce du fer et de l'acier, au conseil d'administration, au comité et à la société coopérative «Office central suisse pour l'importation d'Allemagne de fer et d'acier».

4° L'Office central suisse du fer reprend à partir du 11 septembre 1917 les affaires de la société coopérative en liquidation.

Le bilan de repris est du 10 septembre 1917. Les taxes perçues pour l'entrée des marchandises restent acquises à la société coopérative jusqu'au 31 août 1917 inclusivement; la dite société cède la reprise des affaires contre une somme de fr. 15,000 versée à l'Office central suisse du fer.

Le mobilier de la société coopérative sera cédé au dit office pour le 70% de la valeur de l'achat, sur la base d'un inventaire dressé le 10 septembre 1917. L'Office central suisse du fer reprend de la société coopérative les baux en cours.

5° Le Département de l'économie publique reprend le personnel de la société coopérative aux mêmes conditions d'engagement. Les articles 4 à 6 de l'arrêté du Conseil fédéral du 17 juillet 1917 concernant l'organisation du Département suisse de l'économie publique sont d'ailleurs applicables aux employés de l'Office central suisse du fer.

L'Office central suisse du fer met sans indemnité à la disposition de la société le personnel et les bureaux nécessaires à la liquidation.

6° L'Office central suisse du fer dirige lui-même ses affaires. Il a sa caisse particulière, ainsi que ses propres livres et registres. Il présente tous les mois jusqu'au 20 du mois suivant un bilan mensuel à la division de l'économie industrielle de guerre, et verse en même temps à la Caisse d'Etat fédéral le solde de caisse excédant fr. 8000. Il a ses propres comptes de banque et de chèques postaux.

7° Une commission de surveillance composée d'un président et de 15 à 18 membres est adjointe à l'Office central suisse du fer. Cette commission est nommée par le Département de l'économie publique.

8° La commission de surveillance choisit dans son sein un comité directeur de 5 membres qui fonctionne sous la présidence du président de la commission de surveillance.

9° La commission de surveillance et le comité directeur établissent eux-mêmes leurs règlements; ceux-ci sont toutefois soumis à l'approbation du Département de l'économie publique.

Le Département de l'économie publique fixe les indemnités de déplacement et de présence à allouer aux membres de la commission de surveillance et du comité directeur, indemnités supportées par la caisse de l'office; il fixe également l'indemnité mensuelle à payer au président.

10° La présente ordonnance entre immédiatement en vigueur.

Berne, le 12 septembre 1917.

Département suisse de l'économie publique:
Schulthess.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Ausfuhr von Kriegsmaterial

Das schweizerische Volkswirtschaftsdepartement hat über die Ausfuhr von Kriegsmaterial die nachstehenden Vorschriften erlassen:

Die Ausfuhr von Kriegsmaterial nach den Ländern der Entente bzw. der Zentralmächte, sowie im Transit durch eines dieser Länder nach einem neutralen Staat, ist nachfolgenden Bestimmungen unterworfen.

A. Begriff des Kriegsmaterials.

Als Kriegsmaterial werden betrachtet:

1. Waffen und Munition, sowie deren Bestandteile.
 2. Sprengstoffe aller Art, sowie diejenigen chemischen Stoffe und Produkte, die zur Herstellung eines Sprengstoffes verwendet werden oder einen wesentlichen Bestandteil eines Sprengstoffes bilden.
 3. Produkte des elektrischen Ofens.
 4. Werkzeugmaschinen aller Art für Metall- und Holzbearbeitung (inklusive einzelne Teile oder Werkzeuge, die zu ihrem Betrieb dienen), insoweit der zuständigen Ausfuhrkommission nicht nachgewiesen wird, dass diese Maschinen, Teile oder Werkzeuge zur Herstellung von Kriegsmaterial nicht verwendet werden können.
 5. Material aller Art, das zur Unterbringung oder zum Transport von Truppen oder Kriegsmaterial dient.
 6. Kalorische Kräfteerzeugungsmaschinen.
7. Waren, die in Ziffern 1-6 hiervoor zwar nicht erwähnt sind, die aber unzweifelhaft als Kriegsmaterial angesprochen werden müssen (z. B. Scheinwerfer, Stacheldrabt, Flugzeuge, Pioniergerät, Eisenkonstruktionen für Fabrikbauten, Maschinen für Kühl- und Konservierungsanlagen).

B. Allgemeine Bestimmungen für die Ausfuhr von Kriegsmaterial nach kriegführenden Ländern.

1. Für die Ausfuhr von Kriegsmaterial nach kriegführenden Ländern muss der Materialnachweis erbracht werden. Dies hat zu geschehen durch den Nachweis, dass alle für die Herstellung des Kriegsmaterials notwendigen Rohmaterialien, Halbfabrikate und Fertigfabrikate entweder rein schweizerischer Provenienz oder nach Art, Quantität und Qualität von derjenigen Mächtegruppe eingeführt worden sind, nach welcher die Ausfuhr des Kriegsmaterials erfolgen soll.

Material aus neutralen Ländern wird, insoweit hierüber nicht anderweitige Vereinbarungen bereits bestehen oder noch getroffen werden, als Material desjenigen Landes betrachtet, aus dem es unmittelbar in die Schweiz gelangt.

2. Es ist zulässig, dass die Materialeinfuhr für jedes Land oder für jede Mächtegruppe ganz oder teilweise zentralisiert wird; ebenso die Ausfuhr von Kriegsmaterial.

C. Ausfuhr von Kriegsmaterial nach neutralen Ländern.

Die Ausfuhr von Kriegsmaterial nach neutralen Ländern ist unter folgenden Bedingungen statthaft:

1. Es muss eine generelle oder spezielle Durchfuhrbewilligung durch dasjenige Land vorliegen, durch welches das Kriegsmaterial transitieren soll.

Überdies bedarf es zu dieser Ausfuhr der Zustimmung derjenigen Mächtegruppe (oder deren Vertreter), welche das Material geliefert hat.

2. Der Exporteur hat eine Kautions im Minimalbetrag des Verkaufswertes der Ware zu hinterlegen. Die Kautions kann von der zuständigen Ausfuhrkommission bis auf den fünffachen Verkaufswert erhöht werden. Sie wird erst wieder frei, wenn eine Bescheinigung einer schweizerischen Konsulatsbehörde über die richtige Ankunft der Ware am Bestimmungsort vorliegt.

Für die Beibringung dieser Erklärung wird eine Frist von drei Monaten eingeräumt, nach deren Ablauf die Kautions der Eidgenössischen Staatskasse verfällt. Wenn besondere Umstände es rechtfertigen, kann diese Frist angemessen verlängert werden.

D. Spezielle Bestimmungen für die Ausfuhr von Waffen, Munition, Explosivstoffen und Produkten des elektrischen Ofens.

Die Ausfuhr von Waffen, Munition, Explosivstoffen und Produkten des elektrischen Ofens ist ausser von den unter B und C hiervoor erwähnten Vorschriften noch vom Nachweis abhängig, dass die zur Herstellung dieses Kriegsmaterials in irgendeinem Stadium der Fabrikation als Brennstoff notwendigen

Kohlen und deren Nebenprodukte (Gas, Koks, Teer, Teeröl, Pech, Retortengraphit, Benzol) entweder rein schweizerischer Provenienz oder von derjenigen Mächtegruppe in die Schweiz eingeführt worden sind, für welche das Material bestimmt ist.

Der gleiche Nachweis ist hinsichtlich der zur Fabrikation oder in einem Stadium derselben notwendigen Schmiermittel erforderlich.

Die Kontrolle wird in der Weise durchgeführt, dass die zur Ausfuhr freizugehenden Mengen des oben bezeichneten Kriegsmaterials gegen die von den genannten Erzeugnissen der Kriegsindustrie nachweisbar zugeführten Mengen global verrechnet werden.

E. Die Ausfuhrkommissionen und ihre Organe.

I. Organisation.

1. Die Prüfung der Ausfuhrgesuche für Kriegsmaterial ist Sache der Ausfuhrkommissionen, und zwar behandelt die Ausfuhrkommission I die Gesuche für Ausfuhr nach den Zentralstaaten oder durch diese nach neutralen Ländern und die Ausfuhrkommission II diejenigen nach den Ententestaaten oder durch diese nach neutralen Ländern.

2. Die Ausfuhrkommission I besteht aus 2 Delegierten der S. S. S. und wenigstens 3 vom Bundesrat bezeichneten Delegierten der beteiligten Departemente.

3. Die Ausfuhrkommission II besteht aus 2 Delegierten der Treuhandstelle und wenigstens 3 vom Bundesrat bezeichneten Delegierten der beteiligten Departemente.

4. Für jeden Delegierten wird von der betreffenden Wahlbehörde ein Stellvertreter bezeichnet.

5. Mindestens einer der vom Bundesrat bezeichneten Delegierten muss beiden Ausfuhrkommissionen angehören.

6. In der Ausfuhrkommission I führt ein Delegierter der S. S. S., in der Ausfuhrkommission II ein Delegierter der Treuhandstelle den Vorsitz.

7. Jeder Ausfuhrkommission ist ein Sekretariat zugeteilt, das mit der Vorprüfung aller Ausfuhrgesuche für Kriegsmaterial betraut ist und dem hierfür eine Anzahl vom Bundesrat bezeichneter schweizerischer Offiziere als Experten zur Verfügung stehen.

8. Der Sekretär der Ausfuhrkommission nimmt an deren Sitzungen mit beratender Stimme teil.

II. Dienstgang.

1. Gesuche für Ausfuhr von Kriegsmaterial sind direkt oder durch Vermittlung des Volkswirtschaftsdepartements an das Sekretariat der betreffenden Ausfuhrkommission zu richten.

2. Die Ausfuhrkommissionen haben die Gesuche lediglich daraufhin zu prüfen, ob die in den vorstehenden Abschnitten enthaltenen Bedingungen erfüllt sind.

3. Die Prüfung der Gesuche vom Standpunkte des Inlandsbedarfes aus liegt nicht in der Aufgabe der Ausfuhrkommissionen, sondern in derjenigen der zuständigen Verwaltungsabteilung.

Immerhin sind die Ausfuhrkommissionen berechtigt, in Fällen, wo der Ausfuhr des Kriegsmaterials vom Standpunkte der Kommission aus zwar nichts im Wege steht, der Inlandsbedarf aber unzweifelhaft die Ablehnung der Ausfuhr erfordert, die zuständige Verwaltungsabteilung hierauf aufmerksam zu machen.

4. Sind die Bedingungen zu E, II, 2, erfüllt, so können die Gesuche von der Ausfuhrkommission nicht abgelehnt werden.

Alle von den Ausfuhrkommissionen behandelten Gesuche erhalten den betreffenden Stempel und gehen mit dem Vermerk «Einverstanden» oder «Abgelehnt» an die zuständige Verwaltungsabteilung zur endgültigen Erledigung.

5. Gesuche, die von einer Ausfuhrkommission abgelehnt worden sind, können von der zuständigen Verwaltungsabteilung nicht bewilligt werden. Dagegen ist diese berechtigt, Gesuche, denen die Ausfuhrkommission zugestimmt hat, abzulehnen, wenn der Inlandsbedarf es erfordert.

6. Als von der Ausfuhrkommission genehmigt gelten nur solche Gesuche, denen sämtliche Mitglieder der Kommission, bzw. deren Stellvertreter, zugestimmt haben.

7. Gesuche, über deren Behandlung die Kommission nicht einig ist, gehen zum Entscheid an den zuständigen Departementsvorsteher. Der Vorlage sind die in der Kommission vertretenen Ansichten und deren Begründung beizugeben.

8. In allen denjenigen Fällen, wo die Frage, ob es sich um Kriegsmaterial handelt, nicht einwandfrei klar liegt oder die für Kriegsmaterial bestehenden Vorschriften nicht in allen Teilen vollkommen erfüllt sind, hat die Ausfuhrkommission vor der Behandlung des Gesuches die Ansicht der Handelsabteilung der Gesandtschaft desjenigen Staates einzuholen, der an der eventuellen Ablehnung des Gesuches ein Interesse hat.

Ist die Stellungnahme der Gesandtschaft eine ablehnende, diejenige der Ausfuhrkommission dagegen eine zustimmende, so ist das Gesuch dem zuständigen Departementsvorsteher zum Entscheid zu unterbreiten.

9. Die Kommissionen sorgen dafür, dass in Ziff. 8 hievorig erwähnte Mitspracherecht beiden kriegführenden Staatsgruppen, in genau gleicher Weise gewahrt bleibt und auch in gleicher Weise ausgeübt wird.

10. Wenn Produkte in die Schweiz importiert werden mit dem ausdrücklichen Vermerk des liefernden Landes, dass dem Export dieser Produkte oder der daraus hergestellten Waren nichts im Wege stehe, so wird die betreffende Ausfuhrkommission diesem Export zustimmen.

11. Die Kommissionen sorgen dafür, dass die Protokolle ihrer Sitzungen nach gleichen Gesichtspunkten abgefasst und gegenseitig ausgetauscht werden.

III. Kontrolle.

a) Allgemeine Bestimmungen.

1. Jede Firma, die in der Schweiz Kriegsmaterial oder Teile von solchem herstellt, das für die Ausfuhr bestimmt ist, ist verpflichtet, sich der Kontrolle durch die Organe der betreffenden Ausfuhrkommission zu unterziehen.

2. Will eine Firma Kriegsmaterial ausführen, das sie nicht selbst hergestellt hat, so hat sie diejenigen Fabrikanten oder Unternehmer anzugeben, denen das Material abgeschrieben werden muss.

3. Verweigert oder erschwert eine Fabrikationsfirma den Organen der Ausfuhrkommission, die sich als solche auszuweisen haben, die Vornahme der durch vorstehende Vorschriften verlangten Kontrolle oder kann eine solche an Hand der den Kontrollorganen vorgelegten Bücher und des Fabrikationsganges nicht in einwandfreier Weise durchgeführt werden, so wird das Ausfuhrgesuch ohne weiteres abgelehnt, und zwar auch dann, wenn die Fabrikationsfirma nicht zugleich auch Exportfirma ist.

4. Es ist Sache der betreffenden Firmen, allfällige Unterlieferanten zur strikten Einhaltung dieser Vorschriften zu verpflichten und eine entsprechende Bestimmung in die Lieferungsverträge aufzunehmen.

Die Kontrollorgane der Ausfuhrkommissionen haben aber das Recht und, wenn die Vertreter der interessierten Mächtegruppen dies verlangen, die Pflicht, die Kontrolle in einzelnen Fällen auch auf allfällige Unter-

lieferanten auszudehnen, in welchem Falle Ziff. 1 und 3 hiervon auch auf letztere Anwendung finden.

b) Materialnachweis.

1. Jede Firma, die Kriegsmaterial oder Teile davon für Ausfuhrzwecke fabriziert, muss den Nachweis erbringen, dass den in B und D hiervon enthaltenen Bedingungen nachgelebt worden ist.

2. Für den Materialnachweis sind, sofern der Fabrikant das Material direkt eingeführt hat, Zollquittungen und Frachtbriefe (bei zollfreier Einfuhr von den Zollstellen abgestempelte Frachtbriefe) und, wenn er es im Inland gekauft hat, überdies die vom Aussteller unterzeichneten Originalrechnungen und Inlandfrachtbriefe vorzulegen.

3. Die Organe der Ausfuhrkommissionen führen über die in die Schweiz eingeführten Materialien, die zur Herstellung von Kriegsmaterial verwendet werden sollen, eine fortlaufende Kontrolle, aus welcher Import und Export dieser Materialien, nach Firmen und innerhalb dieser nach Art und Qualität geordnet, jederzeit ersichtlich sind.

4. Die Qualitätsfrage, d. h. die Frage, ob die der Firma gutgeschriebenen Quantitäten effektiv für die Herstellung des betreffenden Kriegsmaterials haben verwendet werden können, wird nötigenfalls durch mechanische oder chemische Prüfung des Materials untersucht.

5. Für den Materialnachweis für Kriegsmaterial können Ursprungszeugnisse, die von kantonalen oder kommunalen Behörden, einschliesslich der Handelskammern, ausgestellt sind, nicht in Betracht gezogen werden.

6. Zollquittungen, die über 1. August 1916 zurückdatieren, werden als Materialnachweis nicht mehr anerkannt. Solches Material kann der betreffenden Firma nur dann gutgeschrieben werden, wenn sie in absolut einwandfreier Weise die effektive Einfuhr des Materials durch das betreffende Land zu beweisen vermag. Frachtbrief und Originalfaktor genügen hierfür nicht.

7. Alle für den Materialnachweis produzierten Belege sind von den Organen der Ausfuhrkommissionen so zu kennzeichnen, dass ihre Wiederverwertung für den gleichen Zweck ausgeschlossen ist. Das Verfahren soll in beiden Kommissionen das gleiche sein.

8. Die Ausfuhrkommissionen stimmen der Wiederausfuhr der gemäss Ziff. E, III, b, 2, eingeführten Materialien in Form von Fertigfabrikaten, Abfällen, Rückständen oder aus solchen gewonnenen Produkten zu.

9. Um die Kontrolle der Ausfuhrgesuche zu vereinfachen, wird die Ausfuhrkommission I auf den Nachweis von Eisen, Stahl, Zink (n begriffen dessen Legierungen mit Ausnahme des Messings) und festen Brennstoffen, und die Ausfuhrkommission II auf denjenigen von Kupfer, Zinn, Nickel, Blei und Zink und deren Legierungen verzichtet.

c) Spezielle Kontrolle betreffend Waffen, Munition, Explosivstoffe und Produkte des elektrischen Ofens.

Die Kontrolle hinsichtlich der Bestimmungen von Abschnitt D dieser Vorschriften wird von den Organen der Ausfuhrkommissionen bei den einzelnen Firmen nur global, d. h. unter sinngemässer Anwendung der Ziff. B durchgeführt.

d) Kontrolle des abgelehnten Materials.

Die Handhabung dieser Vorschriften wird im allgemeinen eine genügende Garantie dafür leisten, dass Kriegsmaterial, dessen Ausfuhr von der betreffenden Kommission abgelehnt worden ist, das Land nicht verlassen kann. Zur Erhöhung dieser Garantie sollen aber die Ausfuhrkommissionen in allen Fällen durch ihre Organe eine periodische Kontrolle über den Verbleib des zur Ausfuhr nicht zugelassenen Kriegsmaterials ausüben.

e) Diverso Bestimmungen.

1. Sollte aus irgend einem Grunde eine Verschärfung vorstehender Bestimmungen eintreten, so soll letztere allen Interessenten unter gleichzeitiger Festsetzung einer Uebergangszeit von zwei Monaten bekannt gegeben werden.

Die infolge einer Verschärfung von der Gegenseite getroffene Gegenmassnahme tritt gleichzeitig mit der zuerst verlangten Verschärfung in Kraft, gleichgültig zu welchem Zeitpunkt die Gegenmassnahme getroffen wurde.

2. Von der Anwendung der Verschärfung wird auch nach Ablauf der Uebergangszeit nicht betroffen: a) Kriegsmaterial, das der Fabrikant sofort nach der unter Ziff. 1 erwähnten Bekanntgabe der betreffenden Ausfuhrkommission als in Fabrikation begriffen anmeldet; b) Kriegsmaterial, mit Ausnahme von Waffen, Munition und Explosivstoffen, das bei Bekanntgabe der Verschärfung von dem Fabrikanten der betreffenden Ausfuhrkommission als definitiv bestellt angemeldet und ausgewiesen wird.

3. Die Ausfuhrkommissionen werden hinsichtlich des in Ziff. 2 a und b hievorig erwähnten Kriegsmaterials in allen Fällen eine genaue Kontrolle der ihnen gemachten Angaben vornehmen lassen und den Fabrikanten eine angemessene Frist für die Ausfuhr des Kriegsmaterials festsetzen.

4. Kriegsmaterial, für das bei Eintritt einer Verschärfung die Ausfuhrbewilligung bereits erteilt ist, kann ohne weiteres noch ausgeführt werden. Eine Verlängerung der Gültigkeit der Ausfuhrbewilligung für dieses Material wird dagegen nur dann erteilt, wenn die Verzögerung in der Ausfuhr nachgewiesenermassen ohne Verschulden des Exporteurs entstanden ist.

5. Die Ausfuhrkommissionen werden durch engen Kontakt miteinander dafür sorgen, dass die Parität in der Behandlung der Ausfuhrgesuche von Kriegsmaterial absolut gewahrt bleibt. Im weitern werden sie durch Vermittlung der S. S. S., bzw. der Treuhandstelle den Gesandtschaften der interessierten Mächte allfällige Erleichterungen vorstehender Vorschriften, insoweit sich solche durch die Verhältnisse als im beidseitigen Interesse liegend ergeben sollten, zur Annahme empfehlen.

6. Die Kosten der Ausfuhrkommissionen und ihrer Kontrollorgane fallen zu Lasten des Volkswirtschaftsdepartements. Irgendwelche Gebühren werden von den Kommissionen nicht erhoben.

Uebergangs- und Schlussbestimmungen.

1. Material, das nach bisheriger Praxis nicht als Kriegsmaterial behandelt wurde, gemäss obigen Vorschriften nun aber als solches betrachtet werden muss, hat Anrecht auf die unter Ziff. E, III, e, 2 b, hievorig erwähnte Vergünstigung.

2. Diese Vorschriften gelten als Ausführungsbestimmungen der zwischen der Schweiz und den beiden kriegführenden Mächtegruppen oder einzelnen Staaten derselben hinsichtlich der Ausfuhr von Kriegsmaterial vereinbarten Bedingungen.

3. Dagegen werden alle übrigen hinsichtlich Import und Export von der Schweiz nach der einen oder andern Seite eingegangenen Verpflichtungen durch diese Vorschriften in keiner Weise berührt.

Separatabzüge dieser Vorschriften können von den Interessenten beim Generalsekretariat des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements bezogen werden.

Arzneimittelverkehr

Gemäss Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 10. September 1917 werden, gestützt auf den Bundesratsbeschluss vom 14. April 1916, betreffend die Regelung des Arzneimittelverkehrs, folgende Produkte als «Kontrollwaren» erklärt und in das am gleichen Tage publizierte Verzeichnis aufgenommen: Aconitinum. — Analgesinum. — Colchicinum. — Digitalinum. — Hyoscin. hydrobromicum. — Hyoscyamin. sulfuricum. — Strophantinum. — Yohimbin.

Exportation de matériel de guerre

Le Département suisse de l'économie publique a édicté les prescriptions suivantes concernant l'exportation de matériel de guerre:

L'exportation de matériel de guerre dans les pays de l'Entente ou dans les Empires centraux ainsi qu'en transit par ceux-ci à destination de pays neutres, est subordonnée aux réglementations suivantes.

A. Définition du matériel de guerre.

Sont considérés comme matériel de guerre:

1. Les armes et les munitions, ainsi que leurs parties.
2. Les explosifs de toutes natures ainsi que les matières et produits chimiques pouvant être utilisés à la fabrication des explosifs ou formant l'élément important dans la composition d'explosifs.
3. Les produits du four électrique.
4. Les machines-outils de toutes natures servant à travailler le fer et le bois (y compris les parties détachées ou les outils nécessaires à leur marche), à moins qu'il ne soit prouvé à la commission d'exportation compétente que ces machines-outils, parties ou outils, ne peuvent pas être utilisés pour la fabrication de matériel de guerre.
5. Le matériel de tout genre destiné au campement et au transport de troupes ou de matériel de guerre.
6. Les moteurs thermiques.
7. Les marchandises non dénommées aux chiffres 1—6 ci-dessus, mais qui sans doute doivent être considérées comme matériel de guerre (p. ex. projecteurs, fils de fer barbelés, engins de pionniers, appareils d'aviation, constructions métalliques pour l'établissement d'usines, machines pour installations frigorifiques ou de conservation).

B. Conditions générales pour l'exportation de matériel de guerre dans les pays belligérants.

1. Pour l'exportation de matériel de guerre dans les pays belligérants la preuve de l'origine des matières premières devra être établie. Il faudra à cet effet démontrer que toutes les matières premières, demi-produits ou produits fabriqués nécessaires à la fabrication du matériel de guerre, sont de provenance exclusivement suisse ou que suivant leur nature, leur quantité et leur qualité ils ont été importés du groupe de pays dans lesquels ce matériel de guerre doit être exporté.

Les matières provenant de pays neutres, pour autant qu'il n'existe pas ou qu'il ne sera pas pris d'arrangement spécial à cet égard, seront considérées comme matériel de provenance du pays par lequel elles sont entrées en Suisse.

2. Il est admis que cette importation de matières soit centralisée en tout ou partie pour chaque pays ou chaque groupe de pays; il en est de même pour l'exportation de matériel de guerre.

C. Exportation de matériel de guerre dans les pays neutres.

L'exportation de matériel de guerre dans les pays neutres ne peut être consentie qu'aux conditions suivantes:

1. Il faut qu'une autorisation de transit globale ou spéciale soit préalablement obtenue du pays par lequel le matériel de guerre doit transiter. Cette exportation doit en outre être consentie par celui des groupes de puissances (ou ses représentants) qui a fourni les matières premières.

2. L'exportateur doit déposer une caution se montant au moins à la valeur de vente de la marchandise. Cette caution pourra être portée au quintuple de la valeur de vente par la commission d'exportation compétente. Cette caution n'est restituable que lorsqu'il est fourni une attestation consulaire suisse déclarant que la marchandise est effectivement arrivée à destination.

Un délai de trois mois est accordé pour fournir cette attestation; après l'expiration de ces trois mois la caution échoit en faveur de la Caisse d'Etat fédérale. S'il y a lieu, en raison de circonstances spéciales, ce délai pourra être prolongé suivant les besoins.

D. Prescriptions spéciales pour l'exportation d'armes, de munitions d'explosifs et de produits du four électrique.

L'exportation des armes, munitions, explosifs et produits du four électrique est soumise aux prescriptions mentionnées sous B et C; elle est en outre subordonnée à l'établissement de la preuve que les charbons et leurs sous-produits (gaz, coke, goudron, huile de goudron, benzol, poix, graphite de cornues) employés comme combustibles à la fabrication de ce matériel de guerre, à n'importe quel degré de fabrication, ainsi que les lubrifiants, utilisés pour la même fabrication, sont ou de provenance suisse exclusive ou importés en Suisse du groupe de pays pour lequel le matériel est destiné.

Le contrôle s'exercera de telle façon que le décompte entre les quantités du matériel de guerre susmentionné dont l'exportation sera accordée et celles des produits désignés ci-dessus reçus par l'industrie de guerre, dont la justification aura été faite, sera calculée d'une manière globale.

E. Commissions d'exportation et leurs organes.

I. Organisation.

1. L'examen des demandes d'exportation de matériel de guerre appartient aux commissions d'exportation; la commission d'exportation I traite les demandes d'exportation en pays centraux ou en pays neutres en transit par ces derniers et la commission d'exportation II les demandes d'exportation dans les pays de l'Entente ou en transit par ceux-ci en pays neutres.

2. La commission d'exportation I se compose de deux délégués de la S. S. S. et d'au moins trois délégués des départements intéressés et désignés par le Conseil fédéral.

3. La commission d'exportation II se compose de deux délégués de la Treuhandstelle (bureau fiduciaire) et d'au moins trois délégués des départements intéressés et désignés par le Conseil fédéral.

4. Pour chaque délégué, l'autorité compétente désignera un suppléant.

5. L'un au moins des délégués désignés par le Conseil fédéral devra appartenir aux deux commissions d'exportation.

6. Un des délégués de la S. S. S. préside la commission d'exportation I et un des délégués de la Treuhandstelle la commission d'exportation II.

7. Un secrétariat, adjoint à chaque commission d'exportation est chargé de l'examen préalable de toutes les demandes d'exportation de

matériel de guerre. Le Conseil fédéral désignera en qualité d'experts à la disposition du secrétariat un certain nombre d'officiers suisses.

8. Le secrétaire de la commission d'exportation assiste aux séances avec voix consultative.

II. Procédure.

1. Les demandes d'exportation de matériel de guerre devront être adressées au secrétariat de la commission d'exportation compétente, soit directement, soit par l'intermédiaire du Département de l'économie publique.

2. Les commissions d'exportation ont à examiner les demandes, afin de se rendre notamment compte si elles répondent aux conditions énumérées dans les paragraphes ci-dessus.

3. L'examen des demandes au point de vue des besoins intérieurs du pays n'appartient pas à la commission d'exportation, mais à la division compétente de l'administration fédérale.

Les commissions d'exportation ont cependant le droit, dans les cas où l'exportation de matériel de guerre pourrait être admise au point de vue de la commission, mais devrait évidemment être refusée en raison des besoins du pays, d'attirer sur ce fait l'attention de la division compétente de l'administration.

4. Si les conditions, prévues sous E. II. 2, sont remplies, les demandes ne peuvent pas être refusées par la commission d'exportation.

Toutes les demandes traitées par les commissions d'exportation seront munies d'un timbre indiquant la mention «autorisée» ou «refusée» et remises pour exécution définitive à l'administration compétente.

5. Les demandes qui auront été refusées par la commission d'exportation ne pourront pas être autorisées par la division compétente de l'administration. Cette dernière, par contre, est en droit de refuser une demande autorisée par la commission d'exportation si les besoins intérieurs du pays l'exigent.

6. Ne sont considérées comme autorisées par les commissions d'exportation que les demandes pour lesquelles l'unanimité des membres de la commission ou de leurs suppléants se sont déclarés d'accord.

7. Les demandes sur la suite desquelles les membres de la commission ne sont pas unanimes seront soumises pour décision au chef du département compétent. L'exposé des opinions émises dans la commission avec motifs à l'appui sera joint à la demande.

8. Dans tous les cas où la question se posera de savoir s'il s'agit vraiment de matériel de guerre ou si les prescriptions concernant le matériel de guerre ne sont pas en tous points accomplies, la commission d'exportation aura, avant de traiter la demande, à prendre le préavis de l'attaché commercial de la légation qui pourrait avoir éventuellement intérêt à ce que la demande soit refusée.

Si la décision de la légation est négative et celle de la commission d'exportation affirmative, la demande sera soumise pour décision au chef du département compétent.

9. Les commissions veilleront à ce que ce droit de préavis, prévu au chiffre 8 ci-dessus, soit réservé exactement dans les mêmes conditions aux deux groupes de nations belligérantes et exercé également de la même façon.

10. Si des produits ont été importés en Suisse et que le pays qui les a fournis a formellement déclaré ne voir aucune objection à ce que ces produits ou les articles qui en auront été fabriqués soient exportés, la commission d'exportation compétente en autorisera la sortie.

11. Les commissions veilleront à ce que les procès-verbaux de leurs séances soient conçus d'après les mêmes principes et qu'ils soient mutuellement échangés.

III. Contrôle.

a) Prescriptions générales.

1. Chaque maison qui, en Suisse, fabrique du matériel de guerre ou des parties de celui-ci destinés à être exportés, est obligée de se soumettre au contrôle des organes de la commission d'exportation intéressée.

2. Si une maison désire exporter du matériel de guerre qu'elle n'a pas produit elle-même, elle devra indiquer le nom du fabricant ou de l'entrepreneur au compte duquel les matières premières devront être imputées.

3. Si une fabrique s'oppose ou met obstacle à l'exercice de contrôle prévu par les dispositions ci-dessus, par les organes des commissions d'exportation qui se présentent comme tels, ou si ce contrôle ne peut pas s'effectuer avec certitude d'après les livres et la marche de la fabrication soumise aux contrôleurs, la demande d'exportation sera refusée sans autre motif et cela même si la fabrique n'est pas en même temps exportatrice.

4. Il appartient aux maisons intéressées d'obliger tous tiers fournisseurs à la stricte observation de ces prescriptions et de mentionner dans leurs contrats de fourniture une clause ad hoc dans cet ordre d'idées.

Les organes de contrôle des commissions d'exportation ont par contre le droit et même le devoir, si les représentants des groupes de puissances intéressées le demandent, d'étendre également le contrôle dans tous les cas sur tous tiers fournisseurs auxquels, le cas échéant, s'appliquent également les prescriptions prévues sous chiffres 1—3 ci-dessus.

b) Preuve d'importation du matériel.

1. Toute maison qui fabrique du matériel de guerre ou des parties de celui-ci doit fournir la preuve de l'observation des dispositions contenues aux chiffres B et D ci-dessus.

2. Seront présentés comme preuve d'origine des matières premières, pour autant que le fabricant les aura lui-même importées: les acquits en douane et les lettres de voiture (si l'importation est libre de douane, les lettres de voiture seront estampillées par les bureaux de douane); en outre, si les achats ont été faits à l'intérieur du pays, les factures originales, signées par les fournisseurs, ainsi que les lettres de voiture du pays.

3. Les organes des commissions d'exportation tiendront, relativement aux matériels importés en Suisse, en vue d'être utilisés à la fabrication de matériel de guerre, un registre de contrôle tenu régulièrement à jour et indiquant l'état des exportations et des importations de ces matières pour chaque maison et pour chacune de ces dernières, d'après la nature et la qualité des produits.

4. La question de qualité, c'est-à-dire celle de savoir si les quantités consignées à une maison ont pu être effectivement employées à la fabrication du matériel de guerre en cause, sera, au besoin, examinée en soumettant le matériel à des essais mécaniques ou chimiques.

5. Les certificats d'origine délivrés par les autorités cantonales et communales, y compris les chambres de commerce, ne pourront pas être pris en considération lorsqu'il s'agit de preuves d'origine des matières utilisées pour la fabrication de matériel de guerre.

6. Les acquits de douane ayant une date antérieure au 1^{er} août 1916 ne seront plus reconnus comme preuve d'origine des matières premières. Ces matières ne pourront être reconnues à la maison en question que si celle-ci est en état de prouver, d'une façon absolument irréfutable, l'im-

portation effective de ces matières du pays intéressé. Les lettres de voiture et les factures originales ne suffiront pas à cette fin.

7. Toutes les pièces soumises aux organes des commissions d'exportation comme preuve d'origine des matières premières, devront être marquées de façon à ce que leur réemploi dans le même but soit rendu impossible. Le procédé utilisé sera le même pour les deux commissions.

8. Les commissions d'exportation consentiront la réexportation des matières importées aux conditions du chiffre E, III, b, 2, sous forme d'objets fabriqués, de déchets, de résidus ou des produits qui en seront obtenus.

9. Aux fins de faciliter l'examen des demandes d'exportation, la commission d'exportation I renoncera à la preuve d'origine du fer, de l'acier, du zinc (y compris ses alliages à l'exception du laiton) et du combustible solide; la commission d'exportation II renoncera à celle du cuivre, de l'étain, du plomb, du zinc et de leurs alliages.

c) Contrôle spécial concernant les armes, les munitions, les explosifs et les produits du four électrique.

Le contrôle au point de vue des dispositions du chapitre D des présentes prescriptions n'est exercé que globalement par les organes des commissions d'exportation auprès des différentes maisons, c'est-à-dire dans le sens et l'esprit du chapitre B.

d) Contrôle du matériel refusé.

L'application des présentes prescriptions garantira en général suffisamment la non exportation de matériel de guerre dont la sortie n'aurait pas été autorisée. Aux fins d'augmenter encore ces garanties; les commissions d'exportation devront, dans tous les cas, faire exercer périodiquement par leurs organes un contrôle, afin d'établir que le matériel non autorisé à la sortie est bien resté dans le pays.

e) Prescriptions diverses.

1. Si pour une raison quelconque, les prescriptions ci-dessus venaient à être rendues plus restrictives par l'un ou l'autre des belligérants, les mesures imposées seront portées à la connaissance de tous les intéressés tout en leur fixant un délai de transition de deux mois.

Les mesures de représaille prises contre l'aggravation de restrictions résultant de la partie adverse, entront en même temps en vigueur que celles réclamées en premier lieu et cela, quel que soit le jour auquel ces mesures de représaille auront été prises.

2. Il ne pourra être appliqué de prescriptions restrictives, même après le délai de transition: a) Pour le matériel de guerre que le fabricant signifiera avoir en cours de fabrication immédiatement après réception de la part de la commission d'exportation intéressée de l'avis prévu au chiffre I ci-dessus; b) pour le matériel de guerre, à l'exception d'armes, de munitions ou d'explosifs, pour lesquels il serait déclaré que les commandes avaient été définitivement passées avec preuve à l'appui au moment de la notification des nouvelles restrictions.

3. Les commissions d'exportation feront exercer dans tous les cas où il s'agirait de matériel de guerre se trouvant dans les conditions prévues au chiffre 2 a et b ci-dessus, un contrôle des assertions faites et fixeront aux fabricants intéressés un délai suffisant pour l'exportation du matériel de guerre en question.

4. Le matériel de guerre pour lequel l'autorisation de sortie est accordée au moment de la mise en vigueur de nouvelles restrictions peut encore être exporté sans autre formalité. Par contre la prolongation de validité de l'autorisation d'exportation ne sera accordée que s'il est établi que le retard de l'exportation n'est pas dû à la faute de l'exportateur.

5. Les commissions d'exportation seront en contact suivi et auront mutuellement à veiller à ce que la parité dans le traitement des demandes d'exportation de matériel de guerre existe de façon absolue. En outre elles proposeront à l'acceptation des légations des pays intéressés, par l'entremise de la S. S. S. ou de la Treuhandstelle, toutes facilités qui pourraient être apportées aux prescriptions ci-dessus, pour autant qu'il soit établi que celles-ci sont dans l'intérêt des deux groupes intéressés.

6. Les frais résultant des commissions d'exportation et de leurs organes de contrôle seront supportés par le Département suisse de l'économie publique. Les commissions ne prélèveront aucune commission quelconque.

Dispositions transitoires et finales.

1. Le matériel qui, dans la pratique actuelle, n'était pas traité comme matériel de guerre, mais qui sera considéré comme tel en vertu des prescriptions ci-dessus, bénéficiera des avantages prévus au chiffre E, III, e, 2, b.

2. Les présentes prescriptions sont édictées en application de tous les arrangements convenus entre la Suisse et les deux groupes de puissances belligérantes ou avec l'un ou l'autre des Etats en particulier, relativement à l'exportation du matériel de guerre.

3. Elles ne modifient par contre, en aucun façon, tous les autres engagements, concernant l'importation ou l'exportation de Suisse, pris de part ou d'autre.

Les intéressés peuvent se procurer des exemplaires de ces prescriptions auprès du secrétariat général du Département suisse de l'économie publique.

Commerce des médicaments

Suivant décision du Département suisse de l'économie publique du 10 septembre 1917 sont déclarés «Marchandises sous contrôle», en vertu de l'arrêté du Conseil fédéral du 14 avril 1916, portant réglementation du commerce des médicaments et ajoutés à la liste publiée à la date ci-dessus les produits suivants: Aconitinum. — Analgesinum. — Colchicinum. — Digitalinum. — Hyoscin. hydrobromicum. — Hyoscyamin. sulfuricum. — Strophantinum. — Yohimbin.

Annoncen-Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

Mech. Eisenwarenfabrik A.-G. in Kempten (Zürich)

Die Aktionäre werden zur

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen auf Samstag, den 29. September 1917, abends 5 1/2 Uhr, ins Hotel Ochsen, in Kempten (Zürich). (4019 Z) 2229.

Traktanden:

Die statutarischen.

Der Verwaltungsrat.

Suchard S. A.

Remboursement d'obligations 4 %

de l'Emprunt de fr. 3,000,000, série A. de 1905

Les obligations dont les numéros suivent sont sorties au tirage au sort du 7 septembre 1917.

40	340	547	790	1154	1295	1683	2004	2241	2525
48	344	551	813	1166	1306	1741	2032	2250	2532
49	390	577	897	1195	1315	1761	2045	2269	2566
75	400	621	934	1206	1369	1791	2051	2274	2601
96	422	626	986	1217	1426	1825	2054	2347	2602
115	427	667	1075	1225	1461	1853	2118	2355	2702
122	503	678	1092	1227	1462	1878	2150	2381	2844
200	535	722	1107	1234	1485	1893	2153	2418	2878
250	536	728	1124	1249	1489	1904	2184	2426	2916
284	545	740	1150	1290	1644	1947	2185	2493	2943

Le remboursement se fera, sans frais, dès le 31 décembre 1917:

à Neuchâtel: au siège social et chez MM. Berthoud & C^e, banquiers;

à Bâle: à la Banque Commerciale de Bâle.

Les obligations appelées au remboursement cesseront de porter intérêt dès le 31 décembre 1917.

Les obligations N^{os} 3505, 4010, 4193, 4605, 4610, 5047, 5201, 5203, 5204, 5205, 5207, 5218 de la série B., sorties aux derniers tirages, n'ont pas encore été présentées au remboursement. (7204 N) 2219 1

Neuchâtel, le 10 septembre 1917.

Suchard S. A.

„FIDES“
Revisoren
Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen
Liquidationen, Sanierungen
Vermögens-Verwaltungen
Konstituierung von Aktion-Gesellschaften
im In- und Auslande (616)
Bildung und Leitung von Syndikaten
Absolut unabhängiges Institut
Telegramme: „Fides“ — Teleph. Sehnal 147 — Beratung in Steuer- und Beteiligungs-Angelegenheiten

Die Buchführung ohne Schluß haben
übertrifft alles Bisherige

Lesen Sie die Broschüre. Preis Fr. 2.50, von Hans Wildmer, Bücherrevisor, Zürich 1, Uraniastrasse 39.

Schreibbücherfabrik A. G., Biel

Die Tit. Aktionäre werden zur

ordentlichen Generalversammlung

auf Montag, den 24. September 1917, nachmittags 4 Uhr in die Kronenhalle in Biel eingeladen.

Traktanden:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1916/17 und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1917/18.
4. Statutenänderung.
5. Unvorhergesehenes.

Der Jahresbericht und die Rechnung können in unserem Bureau eingesehen werden. Die Zutritts- und Stimmkarten werden gegen Hinterlage der Aktien ebenfalls in unserem Bureau verabfolgt. (2129 U) 2227.

Biel, den 10. September 1917.

Der Verwaltungsrat.

Kopier-Maschinen
sowie
Rollen-Kopierpapier
offerieren billigst
Markwalder & Ganz
St. Gallen
(3033 G) 2069.

Bleibende Stelle
22031
in Etablissement irgendw. Branche sucht solider, williger Bursche, französisch und etwas italienisch sprechend und schreibend, mit schöner Schrift und in div. Bureauarbeiten, Zahltagwesen etc. bewandert. Offerten unter Chiff. F 1344 GI an Publicitas A.-G., Glarus.

MIEL
sont acheteurs
Winandy & Cie
22471 Bourg, 16 33183 L
LAUSANNE

Amerik. Buchführung lehrt gründl. durch Unterrichtsbriefe. Erfolg gar. Verl. Sie Gratspr. E. Frisch, Bücher-Exp. Zürich. B 15. 2 1527

Leere Säcke
kaufen und verkaufen zu Tagespreisen
Haemiker & Schmeller
(3102 Z) Zürich 3 1800

Zuckerfabrik & Raffinerie Aarberg A. G.

IV. Generalversammlung der Aktionäre

Samstag, den 29. September 1917, nachmittags 3 1/2 Uhr
im Gasthof zum Falken in Aarberg

TAGESORDNUNG:

1. Konstituierung.
2. Abnahme und Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung auf Grund des Berichtes der Kontrollstelle.
3. Entlastung an die Verwaltung.
4. Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
5. Wahl der Kontrollstelle.

Die Zutrittskarten können von den Aktionären wenigstens 2 Tage vor der Versammlung gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz und unter Angabe der Aktiennummern erhoben werden: In Aarberg im Kassenlokal der Zuckerfabrik, in Bern bei der Effektenabteilung der Kantonalbank von Bern. Vertretungen können nur durch andere Aktionäre mittels schriftlicher, auf den Namen lautender Vollmacht ausgeübt werden. (7058 Y) 2223.

Die Jahresrechnung mit dem Bericht der Kontrollstelle liegt vom 18. September hinweg im Bureau der Gesellschaft in Aarberg, bei der Amtersparniskasse in Aarberg und bei der Kantonalbank von Bern in Bern zur Einsicht der Aktionäre auf.

Bern, den 4. September 1917.

Der Verwaltungsrat.

Aktiengesellschaft UNION, Oberdiessbach

Einladung zur Generalversammlung der Aktionäre

auf Samstag, den 29. September 1917, nachmittags 3 Uhr
im Gasthof zum Bären in Oberdiessbach

TRAKTANDEN:

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Verlesen des Geschäftsberichtes.
3. Abnahme und Genehmigung der Jahresrechnung und Decharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
4. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Erhöhung des Aktienkapitals.
6. Wahl des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle.
7. Unvorhergesehenes. 22261

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Revisorenbericht liegen ab 24. September in unserem Geschäftslokal zur Einsicht der Herren Aktionäre auf, ebenso können daselbst die Stimmkarten in Empfang genommen werden.

Oberdiessbach, den 12. September 1917.

Der Verwaltungsrat.

Schweizerische Aktiengesellschaft für Hotelunternehmungen in Luzern

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Freitag, den 28. September 1917, nachmittags 4 Uhr
im Grand Hotel National, Luzern

Traktanden:

1. Protokoll der letzten Generalversammlung.
2. Vorlage des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1916/17 und Dechargeerteilung an den Verwaltungsrat und den Delegierten.
3. Wahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates.
4. Wahl der Kontrollstelle.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen vorschrittsgemäss vom 20. September an im Bureau des Hotel National in Luzern zur Einsicht der Aktionäre auf.

Gemäss § 11 der Statuten hat jeder Aktionär, welcher an der Generalversammlung teilnehmen will, seine Aktien spätestens am Tage vor der Generalversammlung gegen Bezug der Eintrittskarten bei der Schweiz. Kreditanstalt in Luzern, A. G. Leu & Co. in Zürich, Basler Handelsbank in Basel oder Banca della Svizzera Italiana in Lugano zu deponieren. (4017 Lz) 2228.

Luzern, den 11. September 1917.

Für den Verwaltungsrat,
Der Stellvertreter des Präsidenten:
Hans Pfyffer von Altishofen.

Saponificio Locarno S. A.

Seifen-, Kerzen- & Sodafabrik Locarno A. G.
in LOCARNO

Die Herren Aktionäre werden hiermit auf **Samstag, den 29. September 1917, nachmittags 3 1/2 Uhr, am Sitze der Gesellschaft in Locarno zur**

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Traktanden:

1. Verlesen und Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung.
2. Bericht des Verwaltungsrates und Rechnungsablage pro 30. Juni 1917.
3. Genehmigung der Bilanz und Decharge-Erteilung an die Verwaltung.
4. Verteilung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende.
5. Periodische Erneuerungswahlen des Verwaltungsrates.
6. Wahl der Kontrollstelle für 1917/18.
7. Erweiterung und Ergänzung der Firmabezeichnung.
8. Eventuelles. 22221

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle sind ab 19. September den Herren Aktionären zur Einsicht bei der Direktion aufgelegt, wo gegen Ausweis über den Aktienbesitz die Eintrittskarten bezogen werden können.

Locarno, den 13. September 1917.

Für den Verwaltungsrat,
Der Präsident: Der Sekretär:
Cons. G. Rossi. Dir. C. Frei.

Vigogne-Spinnerei in Pfyun

Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Donnerstag, den 4. Oktober 1917, nachmittags 2 1/2 Uhr
im Hotel Bahnhof in Frauenfeld

TRAKTANDEN:

1. Erhöhung des Aktienkapitals.
2. Kündigung oder Umwandlung der Prioritätsaktien.
3. Statuten-Aenderung. 22201

Pfyun, den 11. September 1917.

Der Präsident des Verwaltungsrates: Der Direktor:
Gustav Maier. Rich. Thüroff.

Vigogne-Spinnerei in Pfyun

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Donnerstag, den 4. Oktober 1917, nachmittags 3 1/2 Uhr
im Hotel Bahnhof in Frauenfeld

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung und des Rechnungsprüfungsberichtes. Decharge-Erteilung an die Verwaltung und die Direktion.
2. Beschlussfassung über das Jahresergebnis. Woblfahrtsfonds.
3. Wahlen laut §§ 20 und 31 der Statuten.
4. Umfrage. 22201

Die Rechnungen liegen vom 25. September an im Bureau in Pfyun zur Einsicht auf.
Pfyun, den 11. September 1917.

Der Präsident des Verwaltungsrates: Der Direktor:
Gustav Maier. Rich. Thüroff.

Spinnerei Rapperswil A.-G. in Rapperswil

Einberufung zur ausserordentlichen Generalversammlung

auf Freitag, den 21. September 1917, 10 1/2 Uhr morgens
im Savoy-Hotel Baur en ville, Zürich

Traktanden:

1. Wahlen in den Verwaltungsrat.
2. Beschluss über Bestellung einer Direktion und Wahl des Direktors. 2221,
3. Wahl des Rechnungsrevisors.
4. Beschlussfassung über die Revision der Statuten.

Zürich, den 11. September 1917.

Im Auftrag der Verwaltung und der Aktionäre:
Karl Roeder.

MARFA A.-G. Mechanische Werkstätte

Seebach

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 8. September 1917 beschlossen, das Aktienkapital voll einzufordern.

Die Inhaber der mit sechzig Prozent einbezahlten Aktien Nr. 231—450 werden hiermit gemäss Art. 7 der Statuten aufgefordert, ihre Aktien voll einzubzahlen.

Als Endtermin für die Einzahlung ist der 15. Oktober 1917 festgesetzt.

Die Einzahlungen sind an die Gesellschaftskasse in Seebach zu leisten.

Seebach, den 10. September 1917.

22151

Der Verwaltungsrat.